

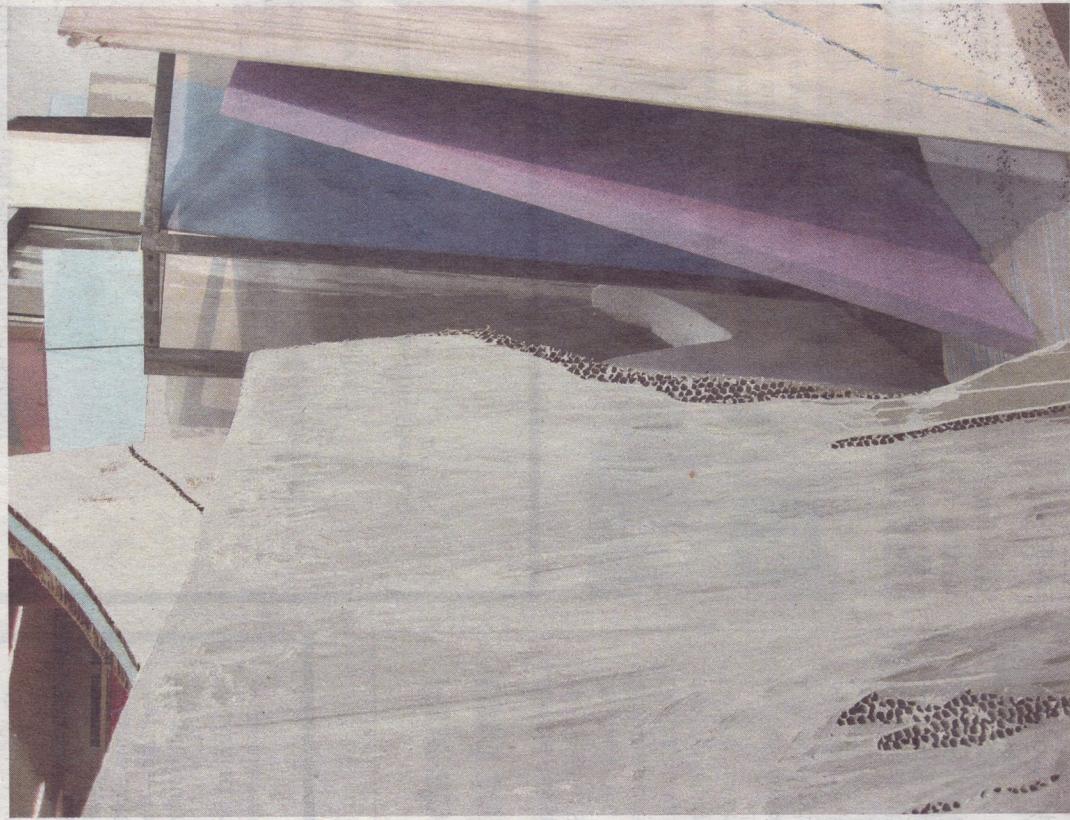
Gletscherzungue, von einer Künstlerin gebaut

KUNST Eisige Zeiten in der Kunsthalle Luzern. Die Doppel-Ausstellung «On The Rocks» lässt einen Gletscher in den Kunstraum hineinwachsen.

Nach der Ausstellung zum Thema Menschlichkeit beackert die Kunsthalle nun ein weiteres Themenfeld aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Bourbaki-Areals. Mit der Ausstellung «On The Rocks» wildert die Kunsthalle in den Gefilden des nahe gelegenen Gletschgartens, wo aktuell die Fotoschau «Gletscher der Welt» gezeigt wird. Gletscher stehen nun auch im Zentrum der Kunsthalle. Allerdings sind die Arbeiten, welche die beiden Kunstschaffenden Catrin Lüthi K und Luigi Archetti in der Kunsthalle installiert haben, keine herkömmlichen Gletscherbilder, sondern eigenwillige und eigenständige Auseinandersetzungen mit dem frostigen Thema.

Schmutzig weißer Strom

Eine dem Thema adäquate Grosszügigkeit zeichnet die Installation von Catrin Lüthi K (61) aus. Die Bündner Künstlerin, die in Basel lebt, lässt eine Gletscherzungue in den Galerieraum hineinwachsen. Aus der Wand schiebt sich der schmutzig weiße Strom der gekrümmten Glasfront entlang und trägt einiges an Geschiebe mit sich: Ein alter abgelausigter Tisch, ein Eisengestell, polierte Gesteinsbrocken und Fotos fliessen mit oder sind wie Findlinge bereits abgesetzt. Dass Catrin Lüthi Ks imposanter Gletscher nicht aus Eis be-



steht, ist klar. Ihr Gletscher besteht aus Baumaterialien, hauptsächlich Styroporelementen, Gipsplatten und weiterem Isolationsmaterial, das die Künstlerin aus Baumulden geholt und künstlerisch recycelt hat.

Die Wirkung, die der von der Künstlerin gebaute Gletscher entfaltet, ist verblüffend und eigentlich gar nicht so realitätsfremd - nur weit entfernt vom Klischee, das Unterländer von Gletschern pflegen.

Der Sound des Gletschers

Catrin Lüthi K bringt den Gletscher als Objekt anschaulich in die Kunsthalle, der Zürcher Künstler Luigi Archetti hingegen (59) bringt den Gletscher auf akustische Weise in den Raum. Seine beiden «Soundstationen» machen den Gletscher hörbar. Es sind Klänge aus der Tiefe der Antarktis, die von den fließenden Eismassen erzeugt werden und vom Künstler mit Walgesang und Geräuschen von Schiffsmotoren zu einer Gletschersymphonie kombiniert wurden.

Neben der Soundinstallation zeigt Luigi Archetti zwei weitere Arbeiten zum GletschertHEMA. Die Videoprojektion «Phasenwechsel» zeigt, wie Eis vergeht und entsteht. Die 135-teilige Serie «Einfrorene Zeit» ist ein visualisiertes Gedankenexperiment, das der Frage nachgeht, was passiert, wenn eine Zeitung in einem Gletscher eingelagert und nach Jahrzehnten wieder freigesetzt wird. Das wenig überraschende Fazit: Aktualität lässt sich nicht konservieren.

KURT BECK
kurt.beck@luzernerzeitung.ch

HINWEIS
Blick in den «Gletscher» der Künstlerin Catrin Lüthi K in der Kunsthalle Luzern.
PD

Kunsthalle, Löwenplatz 11, Luzern. Di-So 14-18, Do 14-20 Uhr. Bis 1.3. www.kunsthalleluzern.ch